

Presseartikel nach der Pressekonferenz am 2008-09-11  
zum Start des Programms „Perspektive Berufsabschluss“

Quelle: Leipziger Volkszeitung vom 2008-09-13/14, Seite 20

Auflagenstärke 244.000

# Bessere Chancen für Schulabbrecher

## Jugendamt stellt zwei neue Projekte für Geringqualifizierte vor

Die Chancen von nicht qualifizierten Berufsbewerbern sollen nachhaltig verbessert werden. Dazu hat das Leipziger Jugendamt zusammen mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds für Deutschland zwei Projekte initiiert.

Die Laufzeit dieser zwei Projekte beträgt vier Jahre und beginnt Ende dieses Jahres. Sie sollen Menschen ohne Schul- oder Berufsabschluss helfen, diesen nachzuholen, um damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. „In diesem Jahr haben sich allein in Leipzig 4900 Menschen arbeitssuchend gemeldet“, sagt Ronny Schleicher von der Bundesagentur für Arbeit. Davon hätten zirka 620 die Hauptschule ohne einen Abschluss verlassen.

Damit diese Menschen nicht für immer ohne Arbeit bleiben, wurde das Projekt „Regionales Übergangsmanage-

ment Leipzig“ entwickelt. Ziel dabei ist es, schon in der siebten Klasse mit der Berufsorientierung zu beginnen. „Außerdem soll damit die Schulabbrecherquote gesenkt werden“, sage Jugendamtsmitarbeiterin Jana Voigt. Um diese Ziele zu erreichen, werde eine Weiterqualifizierung von Pädagogen unterstützt. Auch die Eltern der Schüler sollen mit einbezogen werden.

Das zweite Projekt „Modulare Nachqualifizierung“ richtet sich an Menschen, die zwar in einem Unternehmen in einem Beruf arbeiten, aber keinen Abschluss in diesem nachweisen können. „Unser Ziel ist die Wahrnehmung des Angebots, einen Berufsabschluss nachzuholen, und die Nachhaltigkeit dieser Angebote“, sagte Jens Matthes, Leiter dieses Projekts. Den Schwerpunkt bilden dabei derzeit Betriebe der Branchen Metall, Elektro und Chemie, die

Gastronomie soll demnächst folgen.

Um einen Berufsabschluss nachzuholen, ist es nötig, sich an die entsprechenden Stellen zu richten, das ist beispielsweise die Industrie- und Handelskammer oder Handwerkskammer. Die Kammern informieren darüber, ob sich der gewünschte Beruf nachholen lässt. Sofern das möglich ist, müssen schon erbrachte Leistungen nachgewiesen werden. Danach steht fest, welche Inhalte nachzuholen sind. Die abschließende Prüfung für den Beruf kann bei der zuständigen Kammer abgelegt werden.

Wer sich näher für die beiden Projekte interessiert, kann sich am kommenden Montag, dem 15. September, von 9 bis 12.30 Uhr im Neuen Rathaus informieren.

*Roger Vogel*

© [www.perspektive-berufsabschluss-leipzig.de](http://www.perspektive-berufsabschluss-leipzig.de)